

Pulsnitzer steigen oft in Busse und Bahnen

Übergangsstelle am Bahnhof seit 10 Jahren in Betrieb

Seit 10 Jahren ist die Übergangsstelle am Bahnhof Pulsnitz in Betrieb. In ihren Bau investierten Freistaat, Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) und die Stadt gemeinsam 1,2 Millionen Euro. „Mit der Bilanz sind wir zufrieden“, betont Barbara Lücke, Bürgermeisterin der Stadt Pulsnitz. „Besonders der heute täglich zu 100 Prozent ausgelastete Park+Ride-Platz zeigt, dass die damalige Entscheidung für die Investition richtig war.“

Montags bis freitags nutzen derzeit täglich rund 500 Fahrgäste die Triebwagen der Städtebahn Sachsen. An Samstagen steigen 300 Reisende ein oder aus, an Sonntagen rund 120. Durch den im Dezember 2015 eingeweihten Haltepunkt Pulsnitz Süd sind die Zahlen leicht gesunken: Die neue innenstadtnahe Station hat den Bahnhof rund 20 Prozent an Fahrgästen gekostet: „Neben dieser Umverteilung, da der neue Halt für einige Pulsnitzer näher liegt, konnten wir auch neue Fahrgäste gewinnen“, erläutert Holger Dehnert, Leiter der Abteilung Verkehr beim VVO. „Die Gesamtzahl der Ein- und Aussteiger an Wochentagen liegt zusammengenommen nun bei 640 und damit deutlich über dem Vorjahreswert.“ Insbesondere die Zahlen des P+R-Platzes zeigen, dass die Übergangsstelle auch ein Gewinn für die Umwelt ist: „Im Laufe der zehn Jahre haben die Pendler, die hier im Auto stehen lassen und auf den Zug umsteigen, rund 106.000 PKW-Fahrten vermieden“, sagt Bürgermeisterin Barbara Lücke. „Auch die Fahrräder, die hier täglich abgestellt werden, zeigen, dass der Platz von den Pulsnitzern genutzt wird.“

Insgesamt haben seit der Investition alleine über 1,9 Millionen Fahrgäste im Eisenbahnverkehr die Übergangsstelle genutzt. Heute verbindet die Städtebahn Sachsen Pulsnitz im Stundentakt mit Kamenz und Dresden. Der unmittelbar neben dem Bahnhof liegende Busbahnhof wird in der Woche von Regionalbussen des Regionalverkehr Dresden (RVD) und der Regionalbus Oberlausitz (RBO) angefahren. Sie verbinden Pulsnitz auf neun Linien unter anderem mit Dresden, Kamenz und Reichenau. „Der bisherige Erfolg ist Ansporn für die Zukunft, in den bisherigen Anstrengungen nicht nachzulassen, um das Nutzungsangebot gemeinsam weiter zu verbessern.“ sieht Barbara Lücke positiv in die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Christian Schlemper

Pressesprecher

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)

0351/852 65 12

presse@vvo-online.de

www.vvo-online.de

www.twitter.com/vvo_presse